DAKEP
SYMPOSIUM 2024

29. - 30. April 2024 im Hotel Dorint Messe Köln, Köln-Deutz

Informationen zum Inhalt der einzelnen Fachvorträge

Auswirkungen des Klimawandels auf Kritische Infrastrukturen am Beispiel von Krankenhäusern und Kliniken (Dr. Markus Groth, GERICS):
Der Umgang mit den Folgen des Klimawandels ist eine der größten gesundheitlichen und gesellschaftlichen Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Dabei ist sowohl die Betroffenheit der menschlichen Gesundheit selbst als auch die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen zentral. Vor dem Hintergrund ihrer großen gesellschaftlichen Relevanz, verdeutlicht der Vortrag zunächst die bereits spürbaren sowie zukünftig zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf kritische Infrastrukturen in Deutschland. Darauf aufbauend werden exemplarisch Praxisbeispiele für Betroffenheiten und Lösungsansätze im Gesundheitssektor skizziert.

Ausfall der Trinkwasserversorgung in der sensiblen Einrichtung Krankenhaus - Das Forschungsprojekt NOWATER (Jan Bäumer, BBK):
Der Umgang mit den Folgen des Klimawandels ist eine der größten gesundheitlichen und gesellschaftlichen Herausforderung des 21. Jahrhunderts. Dabei ist sowohl die Betroffenheit der menschlichen Gesundheit selbst als auch die Funktionsfähigkeit kritischer Infrastrukturen zentral. Vor dem Hintergrund ihrer großen gesellschaftlichen Relevanz, verdeutlicht der Vortrag zunächst die bereits spürbaren sowie zukünftig zu erwartenden Auswirkungen des Klimawandels auf kritische Infrastrukturen in Deutschland. Darauf aufbauend werden exemplarisch Praxisbeispiele für Betroffenheiten und Lösungsansätze im Gesundheitssektor skizziert.

Risiko- und Krisenmanagement im All-Gefahren Ansatz für Gesundheits-einrichtungen (Dr. Sandra Kreitner, Gesellschaft für Krisenvorsorge):
Im Zuge des 2024 in Kraft tretenden KRITIS-Dach Gesetzes werden im Sektor Gesundheit neue Herausforderungen auf die Einrichtungen zukommen. Da auch kleineren Einrichtungen die Resilienzmaßnahmen dringend empfohlen werden, werden wir uns das geforderte Risiko- und Krisenmanagement im All-Gefahren Ansatz genauer anschauen und vor allem praktische Umsetzungsmöglichkeiten für Gesundheitseinrichtungen darlegen.

Krankenhauseinsatzleitung (KEL) - welche Struktur eignet sich am besten?
(Dr. Rainer Kram, Universitätsklinikum Düsseldorf):
Stäbe und Einsatzleitungen außerhalb und innerhalb des Krankenhauses sind jeweils auf die verschiedenen Bedürfnisse speziell ausgerichtet. Wir unterscheiden operativ und administrativ taktische Stäbe. Der Vortrag möchte die Frage beantworten welche Organisationsstruktur für die KEL am Besten geeignet ist.

Strategien zur Resilienzsteigerung kritischer Infrastrukturen im Gesundheitswesen
(Tim Neubert, Deloitte GmbH Wirtschaftsgesellschaft):
Vor dem Hintergrund des KRITIS-Dachgesetzes werden Betreiber kritischer Einrichtungen verpflichtet, holistische Resilienzmanagementsysteme zu implementieren. Bestehende Maßnahmen des Business Continuity Managements sowie der Krankenhausalarm und -einsatzplanung bieten dazu ergänzend die Möglichkeit, diese in die organisationale Gesamtresilienzstrategie zu integrieren, um einen angemessenen und wirksamen Resilienzplan erstellen und nachweisen zu können.

Reduktion von Versorgungsstandards in Krisen – ein systematischer Überblick
(Janno Schade + Stephanie-Julia Schräder, Universitätsklinikum Würzburg):
Die patientenzentrierte und nach individualmedizinischen Grundsätzen durchgeführte Versorgung von Patientinnen und Patienten ist in Friedenszeiten und außerhalb von Krisen ein fester Grundsatz. In Katastrophen, Krisen oder Krieg kann es jedoch zu einer Verknappung der dafür notwendigen Ressourcen kommen. Die Versorgung nach den anerkannten medizinischen Standards ist dann akut gefährdet. Einen Gesamtüberblick darüber, wie mit diesen Herausforderungen international umgegangen wird, gab es bisher nicht. Der Vortrag fasst die Ergebnisse eines Literaturreviews zusammen und gibt wichtige Erkenntnisse zum Umgang mit Standards in Krisensituationen.

Ausfallkonzepte im Krankenhaus; Wie können sie in einer Krise helfen?
(Harald Geisel, RKH Regionale Gliniken Holding u. Services GmbH):
Welche wichtige Szenarien sollten Ausfallkonzepte in Kliniken abbilden und wie kann dieses komplexe Thema angegangen und Konzepte (weiter)-entwickelt werden?

Klinische Sichtung - Mit welchem Algorithmus?
(Prof. Dr. Axel Heller, Universitätsklinikum Augsburg):
Die Verknappung von Ressourcen endet lageabhängig nicht mit dem Abtransport der Patienten von der Einsatzstelle. Vielmehr setzt sie sich in Abhängigkeit von der Nutzung von Patientenverteilungsverfahren in die aufnehmenden Kliniken fort. Hier muss eine erneute Sichtung der Patienten erfolgen; erstens um der Dynamik des Patientenzustands im Zeitverlauf gerecht zu werden. Zweitens muss lagebedingt auch damit gerechnet werden , dass am Einsatzort eine ärztliche Sichtung nicht durchgeführt werden kann …

MANV-Training in einer Mixed Reality Umgebung - Ergebnisse des Projektes MED1stMR (Hanne Schäfer, Universitätsklinikum Heidelberg):

MED1stMR kombiniert in einem innovativen Trainingskonzept für Einsatzkräfte Virtual Reality und Simulationspuppen (für haptisches Feedback), um die Erstsichtung bei Massenanfällen von Verletzten (MANV) zu üben. In der sog. "Mixed Reality" lassen sich auf diese Weise realitätsnahe Einsatzszenarien, z.B. Busunfälle, für Trainingszwecke nachbilden und ermöglichen die zielgerichtete Vorbereitung der Einsatzkräfte auf fordernde und komplexe Einsätze. Live-Tracking der Stressreaktionen durch Bio-Sensoren sowie eine automatisierte Analyse von Performance-Indikatoren ermöglichen eine individualisierte Rückmeldung an die Teilnehmenden. Automatisierte Audio- und …

Vorbereitung einer Krankenhausevakuierung – Herausforderungen und Fallstricke (Gerorg Abel, Kliniken der Stadt Köln gGmbH)
Eine Krankenhausevakuierung erfordert die Zusammenarbeit vieler verschiedener Bereiche (Medizin, Technik, Pflege, IT, Medizintechnik, Zentrale Notaufnahmen, KAEP etc.). Die Erstellung von Handlungsanweisungen und Evakuierungskarten im Vorfeld einer Evakuierung ist ein Teil der Vorbereitung. Die Nutzung von Cloud-Anwendungen bzw. Office-Anwendungen beispielsweise für die Kommunikation zwischen der Krankenhauseinsatzleitung und der Medizinischen Einsatzleitung oder dem Check-Out bzw. Check-In der Patientinnen und Patienten ist jedoch genauso wichtig.

Katastrophenbewältigung in Zukunft – Erkenntnisse aus der zivil-militärischen Pandemiebekämpfung (Prof. Dr. Dr. Markus Ries, Universität Heidelberg)
Die vorliegende Studie (NCT05552989) ist eine strukturierte wissenschaftliche Analyse der Einsatzerfahrungen der COVID-19-Katastrophenhilfe in Heidelberg/Rhein-Neckar zwischen 2020 und 2022, insbesondere aus zivil-militärischer Perspektive.
Als Hauptergebnis dieser Arbeit wurden 37 Maßnahmen ermittelt, die ergriffen werden müssen, um die Widerstandsfähigkeit von Gemeinschaften gegenüber künftigen Katastrophen zu verbessern. Diese Aktionspunkte liegen in den Bereichen (1) lokales Wissen, (2) Gemeinschaftsnetzwerke und …

Implementierung eines KAEP - Erfahrungen und Tipps aus der Praxis (Dr. Sandra Döpker, Klinikum Westfalen):
…

Deutschland als Drehscheibe der NATO (GenArzt Dr. Jahannes Backus, Bundeswehrkrankenhaus Ulm):
Auswirkungen und Implikationen im Hinblick auf den Sanitätsdienst der Bundeswehr und das deutsche Gesundheitssystem. Welche Abhängigkeiten ergeben sich in der Zusammenarbeit beider Systeme?

Menschliches Verhalten in Katastrophen (Prof. Dr. Henning Goersch, FOM Hochschule):
In Bezug auf das menschliche Verhalten in Katastrophen kursieren viele Mythen in Bevölkerung und Medien, aber auch in Fachkreisen der Gefahrenabwehr. Der Vortrag stellt den empirischen Stand der Forschung zu diesem Thema dar, für Deutschland und international.

Krisenkommunikation – Umgang mit Medien aus Sicht des Krankenhauses (Johannes Fischer, Crunchtime Communications gmbH):
Die Themen im Krankenhauswesen treffen grundsätzlich auf ein hohes öffentlichs Interesse. Das ist Chance und Risiko zugleich. Der Vortrag gibt Einblicke und Empfehlungen für eine erfolgreiche Medienarbeit.